



Bitte fügen Sie hier mindestens ein **FOTO** von Ihrem Praktikumsaufenthalt ein! Bevorzugte Motive sind Fotos der Unterkunft, des Arbeitsplatzes und bei der Arbeit. Achtung: Aus rechtlichen Gründen senden Sie uns bitte nur selbst erstellte Fotos zu!



Eine Landeskarte mit Tipps von Lokalen für die Besucher in der Hotelloobby

ZUR PERSON

Fachbereich: **Philosophische Fakultät I - Seminar für Ethnologie**
Studienfach: **Ethnologie 90 LP**
Heimathochschule: **Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg**
Name, Vorname
(freiwillige Angabe): ---
Nationalität: **Finnisch**
E-Mail (freiwillige Angabe): ---
Praktikumsdauer (von ... bis ...): **01.08.2018 - 01.10.2018**

PRAKTIKUMSEINRICHTUNG

Land: **Island**
Name der Praktikumsrichtung: **Hótel Bláfell**
Homepage: **<http://www.breiddalsvik.is/hotel-blafell/>**
Adresse: **Solvellir 14, 760 Breiðdalsvík**
Ansprechpartner: **Friðrik Árnason**
Telefon / E-Mail: **fridrik@hotelblafell.is**

ERFAHRUNGSBERICHT (ca. 3 Seiten + ggf. weitere Fotos)

1) Praktikumseinrichtung

Bitte beschreiben Sie kurz Ihre Praktikumseinrichtung.

Das Hotel "Hótel Bláfell" befindet sich in einem kleinen Dorf (ungefähr 140 Einwohner) im östlichen Island und verfügt über zwei große Hotelgebäude mit rund 40 Zimmern und zwei Appartements. Zum Komplex gehört auch ein geräumiges Konferenzgebäude "Fish Factory" mit einem Mittagsangebot und einer festen Kunstausstellung für die Besucher im Dorf. Dort finden viele u.a. politische Veransaltungen sowie Feierlichkeiten (wie z.B. Hochzeiten) statt. Obwohl das Dorf recht klein ist, kommen dank der Lage direkt am Ringroad täglich unzählige Touristen zu Besuch, vor allem in der Sommerzeit. Das Hotel hat eine enge Partnerschaft mit dem Reisebüro "Travel East", zu dem auch die örtliche Reiseagentur Tinna Adventure als unabhängiger Kooperationspartner gehört. Als Teil meines Praktikums konnte ich zusätzlich eine kleine ethnologische Forschung bei dieser Reiseagentur durchführen.

2) Praktikumsplatzsuche

Auf welchem Weg haben Sie Ihren Praktikumsplatz gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Der Kontakt zum Hotel ist dank des Tipps eines Bekannten zustande gekommen. Meiner Erfahrung nach findet man Praktikumsplätze am besten durch die eigenen Kontakte oder in entsprechenden Gruppen der sozialen Netzwerke. Für Ethnologen und Kulturwissenschaftler gibt es eine spezifische Gruppe auf Facebook: "Praktikumsbörse Ethnologie" (<https://www.facebook.com/groups/602870629724137/>).

3) Vorbereitung

Wie haben Sie sich auf das Praktikum vorbereitet (sprachlich, interkulturell, fachlich, organisatorisch etc.)? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Ich habe mich sehr spontan für das Praktikum entschieden, weshalb ich mich relativ wenig dafür noch zusätzlich vorbereiten konnte. Allerdings habe ich während des Praktikums beispielsweise selbstständig die Sprache gelernt, dafür empfehle ich die Internetseite (<http://icelandiconline.is/index.html>) und die Sprachapp Memrise -- damit kann man natürlich auch bereits vor dem Praktikum anfangen. Die Isländer sprechen einwandfreies Englisch, aber freuen sich darüber, wenn man sich Mühe beim Isländisch-Lernen gibt. Fachlich und interkulturell fühlte ich mich ziemlich gut vorbereitet, da ich im Rahmen meines Studiums ein ASQ zu Interkulturellen Kompetenzen (mit einer Hausarbeit über Kulturshock) und im Fach Ethnologie ein Seminar zum Thema Anthropology of Hospitality belegt hatte.

4) Unterkunft

Wie haben Sie Ihre Unterkunft gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Die Praktikumseinrichtung hat die Unterkunft angeboten. Das scheint in Island relativ üblich zu sein, in einem kleinen Dorf kann man sonst nur sehr schwer eine Mietwohnung finden.

5) Praktikum

Bitte beschreiben Sie die während Ihres Praktikums bearbeiteten Aufgaben und/oder Projekte. Wie erfolgte die Betreuung und Integration? Wie waren die Arbeitsbedingungen? Gab es besonders positive oder auch negative Erfahrungen?

Ich fand die Arbeit im Tourismus-Sektor allgemein sehr spannend – Tourismus als Branche scheint immer mehr zu wachsen und ich wollte überprüfen, welche ethnologischen Kenntnisse dort einsetzbar sind. Während des Praktikums und neben der alltäglichen Rezeptionstätigkeiten (bsp. Organisation und Durchführung der Check-ins/Check-outs, Kundenberatung/Betreuung über unterschiedliche Kanäle) konnte ich ein paar selbstständige Projekte mit ethnologischem Schwerpunkt entwickeln und verwirklichen: einerseits begleitete ich Touristen auf Jeep-Tours eines kleinen lokalen Reiseunternehmens, um durch

teilnehmende Beobachtung herausfinden zu können, ob ihre Erwartungen erfüllt werden. Andererseits führte ich ein Projekt über mehr Konnektivität zwischen den ausländischen Besuchern und den lokalen Dorfbewohnern durch. Ich habe eine Art "Infokarte" (siehe Bild, obwohl die Infozettel leider nicht sehr sichtbar sind) für die Besucher erstellen können. Dank der Interviews war ich auch für Fragen der Touristen sehr gut vorbereitet.

Darüber hinaus hatte ich auch die Möglichkeit, mich mit Marketing über soziale Medien auseinanderzusetzen – ich war für einige Zeit für das Instagram-Account des Dorfs zuständig. Meine Sprachkenntnisse konnte ich beim Erstellen einer Infobroschüre über das Hotel und das Dorf einsetzen, sowie in der Arbeitsumgebung allgemein, da eine Mitarbeiterin hauptsächlich nur Spanisch sprach und es deshalb früher oft Missverständnisse gab.

Für solche Projekte hatte ich viel Freiraum, konnte mich aber auch jederzeit mit meinen Fragen an meinen Mentor Ágúst wenden. Ich hätte mir vielleicht ein bisschen mehr Begleitung für die Projekte gewünscht, aber es war der Praktikumsrichtung vor allem aus Zeitgründen unmöglich – alle Mitarbeiter hatten immer sehr viel zu tun, da viele Touristen das Dorf in der Sommerzeit besuchen.

6) Erworbene Qualifikationen

Welche Qualifikationen und Fähigkeiten haben Sie während des Praktikums erworben bzw. verbessert?

Das Wichtigste, was ich aus dem Praktikum mitnehmen konnte, ist die Erfahrung darüber, wie man ethnologische Kenntnisse in einer nicht-akademischen Arbeitsumgebung umsetzen kann. Die Kenntnisse, die ich während meines Studiums erworben haben, scheinen sehr (!) relevant und nützlich auch im nicht-akademischen Kontext zu sein, leider fehlt es aber oft an Zeit und Ressourcen dafür, die Kenntnisse im praktischen Leben auch einsetzen zu können. Meiner Meinung nach wären ethnologische Kenntnisse gerade in Island weitgehend einsetzbar, da die Zahl der Touristen in den letzten Jahren plötzlich und unerwartet gewachsen ist und es dadurch zu vielen Konflikten gekommen ist, beispielsweise über Umweltschutzfragen.

7) Landesspezifisches Recht in Bezug auf Praktika

Gibt es im Zielland besondere Bestimmungen für Praktika, die für Sie relevant waren (z.B. Wohngeld, Mindestlohn in Frankreich)? Wenn ja, welche? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Meines Wissens nach gibt es in Island keine besonderen Bestimmungen, die man beachten muss. Allerdings bin ich als finnische Staatsbürgerin ein Mitglied der nordischen Union und es können andere Bestimmungen für deutsche Staatsbürger geben.

8) Visum, Arbeits- und Aufenthaltserlaubnis (v.a. für internationale Studierende)

Welche Vorbereitungen mussten Sie in Bezug auf Visum, Arbeits- und Aufenthaltserlaubnis treffen? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

EU-Bürger brauchen für Island keine besonderen Erlaubnisse.

9) Sonstiges

Gibt es noch etwas, das Sie anderen Studierenden mitteilen möchten?

10) Fazit

Wie lautet das Fazit zu Ihrem Erasmus-Praktikum?

Es hat mich sehr gefreut, an einem Erasmus-Praktikum teilnehmen zu dürfen und ich halte es für eine nützliche und bereichernde Erfahrung für alle Studierende!

Bitte senden Sie diesen Bericht per E-Mail an julia.schubert@ovgu.de!
Mögliche Dateiformate: [.doc], [.docx], [.rtf], [.odt].

